



# Unabhängige Bürger

ZEITSCHRIFT FÜR DIE STADT POCKING

## Endlich ! Straßenverbindung Pocking-Hartkirchen wird ausgebaut.

Verbindung zwischen den Stadtteilen wird verbessert

Eine der Forderungen der UB, die Verbesserung der Verbindung zwischen Pocking, Oberindling und Hartkirchen, insbesondere die Entschärfung der Einmündung bei Niederindling (vergl. Foto.), soll nun verwirklicht werden.

Da es sich um eine Kreisstraße handelt, ist das Landratsamt Passau zuständig. Wie vom zuständigen Beamten, Herrn Baudirektor Norpath zu erfahren war, hofft man noch in diesem Jahr

mit dem Teilbereich Oberindling-Pocking beginnen zu können. Die Unterlagen befänden sich gegenwärtig bei der Regierung in Landshut.

Probleme gibt's, wie könnte es anders sein, mit dem Geld. Wenn alles klappt, könnte nächstes Jahr der Abschnitt Hartkirchen-Oberindling in Angriff genommen werden. Vorgesehen ist auch die Errichtung eines Fußgängerweges, aber leider kein Radweg.

### Unabhängige Bürger

EINFACH EIN WENIG ANDERS

Die UB will sich im und über den Stadtrat für die Errichtung auch eines Radweges stark machen.

Nachdem die Grundschule nun in Pocking-Süd gebaut wird, ist ein Radweg für die Schlupfinger und Indlinger Schulkinder dringend erforderlich.

Foto: Krah



Durch die Entschärfung der Einmündung bei Niederindling wird die Verkehrssicherheit erhöht.

## Aus dem Inhalt

|                                      | Seite |
|--------------------------------------|-------|
| UB-links oder rechts ?               | 2     |
| Vertraulich !                        | 2     |
| Wahr und Unwahr                      | 3     |
| Pocking - eine baumfreundliche Stadt | 3     |
| Bürger-List (en)                     | 3     |
| Die Kandidaten der UB                | 4/5   |
| Das Wahlsystem                       | 6     |
| In letzter Minute !                  | 7     |

## "Der Bürgermeistertip" Preisausschreiben der UB

Ganz Pocking macht mit ! Seite 7

SONDERPREIS

## UB kürte den "größten Deppen" des Jahres 1989.

Alles Nähere auf Seite 7

## "Ausschußware" Umwelt ?

Stadtrat und Umwelt

Alle weitreichenden Maßnahmen und Planungen werden von den Stadträten in Ausschüssen diskutiert - erst nach dieser Vorberatung wird im Stadtrat abgestimmt.

Im Pockinger Stadtparlament haben bisher 3 Ausschüsse getagt: Der Haupt-, der Finanz- und der Bauausschuß. Was fehlt ist ein Ausschuß, der sich verstärkt um die Belange des Natur- und Umweltschutzes kümmert. In diesem Ausschuß müßten alle Vorhaben, die Eingriffe in den Naturhaushalt und das Landschaftsbild zur Folge haben, auf ihre Umweltverträglichkeit geprüft werden (z.B. Gewer-

beansiedlung, Verkehrsplanung, Gewässerbaumaßnahmen). Der Ausschuß kann dabei Ersatzmaßnahmen fordern und mithelfen Fehlplanungen zu verhindern, deren Sanierung später oft hohe Kosten verursacht.

Auch zur Fragen der Stadtbegrünung, der Freiflächengestaltung oder der Biotoppflege soll der Ausschuß gehört werden, wobei es zulässig ist, daß Mitglieder von Naturschutzverbänden an den Sitzungen des Umweltausschusses teilnehmen und ihr Fachwissen einbringen.

# UB - links oder rechts ?

In welches politische Lager paßt die UB ?

Wenn man sich bei den Pockinger Wählern umhört, so scheint es ein Problem zu sein, die UB in das vorgegebene politische System zu pressen.

Wir Listenkandidaten der UB mögen, was die Bundespolitik anbelangt, von schwarz bis grün gesinnt sein, was die Geschehnisse in Pocking anbelangt, haben wir jedoch ein Ziel:

Wie sagte damals schon Johann Wolfgang von Goethe:  
Propheten links - Propheten rechts,  
das Weltkind in der Mitte !

Eine Zusammenarbeit aller Stadträte über alle Partei- und Fraktionsgrenzen hinweg zu fördern.

Sind wir nun Linke oder Rechte ?

Hier zeigt sich ein Denken, das wir, jedenfalls was die Kommunalpolitik betrifft, für falsch halten. Wir meinen, daß sich Begriffe wie links und rechts nicht auf ein kommunalpolitisches Meinungsspektrum übertragen lassen. Ist man ein Linker, wenn man sich z.B. für den Bau eines Kindergartens einsetzt oder gegen eine Stadtautobahn ist ?

Oder zeigt man eine "rechte" Gesinnung, wenn man eine Friedhofserweiterung befürwortet und eine Straßenverbreiterung ablehnt ?

Schwarze, rote, grüne oder blau/gelbe Parteiprogramme verlieren doch bei Themen, die im Stadtrat einer kleinen Stadt wie Pocking anstehen, an Bedeutung. Aus diesem Grunde haben auch wir Kandidaten der UB untereinander keinerlei Probleme zurechtzukommen. Derjenige, der die vernünftigste Ansicht vertritt, hat es am leichtesten die übrigen zu überzeugen. So sollte es auch im Stadtrat sein, ohne daß partei- oder fraktionspolitische "Lagerkämpfe" die Beratungen beeinträchtigen.

Wie jedem bekannt sein dürfte, wurde Pocking die letzten 23 Jahre

von einem "Roten" regiert. Mußte irgend jemand den Eindruck gewinnen, daß in dieser Zeit versucht worden wäre, dem "unterdrückten Proletariat" gegenüber den "ausbeutenden Kapitalisten" zum Sieg zu verhelfen? Aus den Pockinger Landwirten wurden keine Kolchosebauern und aus dem städtischen Bauhof kein Kombinat. Im Gegenteil, der Pockinger

Bürgermeister hat keine Gelegenheit ausgelassen zu betonen, daß er im Rathaus keine Parteipolitik haben will.

Wir wollen uns dafür stark machen, daß auch in Zukunft im Pockinger Stadtrat die Parteipolitik im Hintergrund bleibt, weil wir der Meinung sind, daß Pocking mit dieser Einstellung in der Vergangenheit nicht schlecht gefahren ist.



Ohne Bürgermeister Krah geht's auch 1990 nicht. (Vergl. "Wahr und Unwahr" S. 3)

## Unabhängige Bürger

EINFACH EIN WENIG ANDERS

Herausgeber:

Unabhängige Bürger  
Siebenbürgenstr. 8, 8398 Pocking  
Tel. 08531-8334

Verantwortl. Redakteur:

Franz Krah

Bankverbindung für Spenden:

Konto Nr. 54453 bei der Raiffeisenbank  
Pocking (BLZ 740 670 00)

Bezirksamt Griesbach.

An die  
Herren Bürgermeister.

Vertraulich !

Betreff: Kommunisten-Versammlungen.

Die Kommunisten haben beschlossen, unter Ausnutzung der schlechten Stimmung der über die Steuerlast und die Absatzschwierigkeiten verdrossenen Landwirte am Land Propaganda für ihre den Staat und die Wirtschaft gefährdende Irlehre zu machen.

Sie wollen zu diesem Zwecke Versammlungen herausen halten. Es liegt im Interesse der Ruhe und des Friedens im Bezirke, daß dies verhindert wird. Wirken Sie alsbald in geeigneter Weise auf die Wirte ein, daß sie ihr Lokal für den Unfug nicht hergeben. Sie sollen sich nicht durch die Aussicht einige Liter Bier mehr verzapfen, die sich auch noch als trügerisch erweisen könnten, verführen lassen.

Dem Bezirksamt ersuche ich von solchen Versammlungsplänen stets sofort auf kürzestem Wege Mitteilung zu machen. Es ist Pflicht auf der Hut zu sein gegen die Verseuchung des Landes mit diesen bolschewistischen Juden !

Originaltext vom 20. April 1926 eines Schreibens des damaligen Griesbacher Bezirksamtes an den Bürgermeister von Pocking.



# Pocking - eine baumfreundliche Stadt

Grüne Politik auch ohne Grüne

Im Jahre 1984 veranstalteten die Vereine für Gartenbau und Landschaftspflege den Wettbewerb "Die baumfreundlichste Gemeinde". Die Stadt Pocking wurde damals ganz knapp hinter Ortenburg zweite.

Hervorgehoben wurde vor allem, daß fast alle Straßen Baumbewuchs aufzuweisen haben und es insbesondere schöne Alleen mit unterschiedlichen Baumarten gäbe. Ein schöner Erfolg!

Trotzdem, warum nicht beim nächsten Mal den ersten Preis? Wir meinen jedoch, daß nicht nur die Stadt selbst aufgerufen ist, jeden geeigneten Fleck zu bepflanzen, sondern auch jeder Grundstücksbesitzer.

Statt pflegeintensive exotische Gewächse sollten einheimische, landschaftstypische Gehölze, wie Hainbuchen, Linden, Eschen, Eber-

schen, Holunder, Schlehen, Hartriegel oder Obstbäume gepflanzt werden.

Diese bieten auch vielen einheimischen Tierarten einen Lebensraum, auf den sie angewiesen sind. Wer seinen Garten bepflanzt, sollte jedoch folgendes beachten: Jedes Gehölz muß mindestens 50 cm von der Grundstücksgrenze entfernt stehen, wobei die Mitte des Stammes des grenznächsten Triebes maßgeblich ist. Wird der Baum höher als 2 m, so muß die Entfernung ebenfalls 2 m betragen.

Anderenfalls kann es böse Überraschungen geben, wenn der Nachbar für natürliches Grün nichts übrig hat. Ein Trost: Nach fünf Jahren sind Ansprüche aus Abstandsverletzungen verjährt.



Die Passauer Straße in Pocking Ende der 50er Jahre. Die Linde im Vordergrund wurde bei der Neugestaltung mit eingepflanzt. Ein Beispiel für baumfreundliche Planung!

## Bürger-List (en)

Vom zweiten Bein der CSU

In Passau wurde die CSU zunächst nicht zur Kommunalwahl zugelassen. Grund: Die angeblich überparteiliche Bürgerliste war nach Auffassung des Wahlausschusses eine "Mogelpackung". In Wirklichkeit besteht diese sog. Bürgerliste zum Großteil aus CSU-Mitgliedern und CSU-Anhängern. Sie soll im "Revier" der unabhängigen Wählerschichten "schwarz"-fischen.

Auch in Pocking scheint die CSU nicht auf eigenen Füßen stehen zu können. Durch den Vorsitzenden der Jungen Union wurde ebenfalls eine "Bürgerliste" gegründet. In der "Schwarz" den Ton angibt. Im Gegensatz zum Passauer Wahlaus-

schuß zeigte sich der Pockinger Wahlausschuß tolerant und ließ beide Wahlvorschläge zur Kommunalwahl zu, obwohl in Pocking CSU und "Bürgerliste" überein eine Listenverbindung eingingen.

Wir Unabhängigen Bürger können nicht verstehen, daß die Parteiführung in der Pockinger CSU unter Hans Bruckmeyer zu derartigen "Schachzügen" greift. Gleichwohl halten wir die Entscheidung des Pockinger Wahlausschusses für richtig. Wir Unabhängigen Bürger arbeiten mit Argumenten und nicht mit Paragraphen. Letztendlich entscheidet doch der Wähler darüber, was von solchen Strategien zu halten ist.

### Stichwort: Listenverbindung

In Pocking haben sich heuer zwei Listenverbindungen gebildet: CSU und "Pocking Bürgerliste" einerseits und die Listen der Außengemeinden (Indling, Hartkirchen, Kühnham) mit uns Unabhängigen Bürgern.

SPD, Grüne und Überparteilicher Pockinger Block treten "solo" an. Eine Listenverbindung hat zur Folge, daß die jeweils erzielten Stimmen zusammen gerechnet und die verbundenen Listen dann bei der Verteilung der Sitze wie eine Liste behandelt werden. Würde z.B. die Bürgerliste nicht ausreichend Stimmen für ein Mandat erhalten, so wären diese Stimmen nicht verloren, sondern könnten eventuell ein weiteres Mandat für die CSU bedeuten. Andererseits können überschüssige CSU-Stimmen der Bürgerliste zugute kommen, wenn diese für sich alleine gesehen ein Stadtratsmandat knapp verfehlt hätte. Dies gilt natürlich umgekehrt genauso.

Unabh

Unc

WAHR

UNW

Wahr ist, daß sich die Öparteien allmählich auflösen.  
Unwahr ist, daß Horst Huber Block\* ein ähnliches Schicksal droht.

Wahr ist, daß in der Passauer Pocking immer noch ein Wahlkreis der SPD aus dem Jahre 1984 hat. (Foto auf Seite 2)

Unwahr ist, daß sich Sigl Depold und Genossen ohne die Unterstützung durch Bürgermeister Krahn keine Wahlchancen ausrechnen.



1 Franz Krah  
29 J.,Rechtsanwalt



2 Gerhard Ragaller  
25 J.,Betriebswirt (VWA)



3 Josef Zormeier  
34 J.,Postbeamter



4 Albert Krah  
31 J.,Dipl.-Geograph



9 Alexander Hasch  
22 J.,Monteur



13 Günther Panny  
25 J.,Monteur



17 Anton Dura  
32 J.,Architekt



18 Gerhard Neulinger  
30 J.,Apotheker



19 Ludwig Maier  
64 J.,Rentner



20 Dagmar Stapfer  
19 J.,Studentin

## Unabhängige Bürger

EINFACH EIN WENIG ANDERS

**UB** - die Liste, die keinen Bürgermeisterkandidaten unterstützt.

**UB** - die Liste, die statt dessen mit **allen** parteiungebundenen Wahlvorschlägen, die keinen Bürgermeisterkandidaten unterstützen ( Freie Wählergruppe Kühnham, Hartkirchener Wählervereinigung Einigkeit und Indlinger Wählergemeinschaft) eine Listenverbindung eingegangen ist.

**UB** - die Liste für **alle** Wähler.



10 Lothar Schmöllner  
46 J.,Techn. Fernmelde-  
hauptsekretär



14 Rudolf Friedrich  
29 J.,Elektriker



5 Dr. Klaus Obermeier  
29 J., Zahnarzt



6 Hedy Bründl  
46 J., Volksschullehrerin



7 Alois Frankenberger  
30 J., Dipl.-Ing. (FH)



8 Norbert Kungel  
29 J., Apotheker



11 Gabi Greillinger-  
Gabriel  
27 J., Lehrerin

**Ihre Stimme für:**

Wahlvorschlag

UB NUMMER  
20

**Unabhängige Bürger**  
EINFACH EIN WENIG ANDERS



12 Hubert Fischer  
50 J., Feinmechaniker



15 Peter Winterstetter  
26 J., Schreiner



16 Agnes Rosenberger  
23 J., Fachberaterin

Die vorletzte Liste auf dem offiziellen Stimmzettel!



21 Barbara Weiß  
30 J., Hausfrau



22 Hermann Schott  
31 J., Heizungsmonteur



23 Albert Eichinger  
30 J., KFZ-Mechaniker



24 Monika Di Lorenzo  
27 J., Verkäuferin



# DAS WAHLSYSTEM

Beispiele - Möglichkeiten - Hinweise

Wer am 18. März in der Wahlkabine steht, wird möglicherweise seine Schwierigkeiten haben, seine Stimme dort abzugeben, wo er sie eigentlich wissen will. Wir wollen daher an einigen Beispielen die einzelnen Möglichkeiten aufzeigen.

## 1. Bürgermeisterwahl

Hier dürfte keiner Schwierigkeiten haben. Auf dem Wahlschein stehen drei Bewerber. Denjenigen, den man für den richtigen hält, kreuzt man an. Erreicht keiner am 18.03.90 über 50 % der Stimmen, was diese Prognose sei gewagt - in Pocking der Fall sein dürfte, so muß noch einmal gewählt werden, wobei dann nur noch die beiden besten Kandidaten des ersten Wahlgangs zur Auswahl stehen.

## 2. Stadtratswahl

Für den Pockinger Stadtrat sind 24 Sitze zu vergeben. Aus diesem Grund hat auch jeder Wähler 24 Stimmen. Das bayerische Wahlsystem zeichnet sich dadurch aus, daß man diese Stimmen nicht einzeln vergeben muß, sondern, daß man auch kumulieren - zu Deutsch: "häufeln" kann, d. h. man kann einem Kandidaten bis zu drei Stimmen geben. Man muß also nicht 24 mal eine Stimme geben, sondern kann acht mal drei oder zwölf mal zwei oder irgend eine andere Kombination hieraus wählen. Insgesamt dürfen es nur nicht mehr als 24 Stimmen sein.

Wem das zuviel zu rechnen ist, der kann auch einer Liste, die ihm besonders gut gefällt, beispielsweise den Wahlvorschlag Nr. 20, Unabhängige Bürger, eine Listenstimme geben, indem er in den Kreis im Kopfbalken über der Liste ein Kreuz macht. Es erhält dann jeder Kandidat der Unabhängigen Bürger eine Stimme.

Damit aber nicht genug. Man kann auch eine Liste ankreuzeln und trotzdem noch häufeln. Wer den Vorschlag Nr. 20 gut findet, aber einzelne Kandidaten noch besonders unterstützen möchte, der macht im Kopfbalken sein Listenkreuzchen und bei seinen Favoriten eine Zwei oder Drei. Da man dann aber mehr als 24 Stimmen vergeben hat, werden die zu viel vergebenen bei den letzten Kandidaten des Wahlvorschlages abgezogen.



Das Pockinger Wahllokal. Hier entscheidet sich mit, wer als Bürgermeister bzw. Stadtrat ins Rathaus "einzieht".

**Beispiel:** Ein Wähler hat den Wahlvorschlag Nr. 20, Unabhängige Bürger, angekreuzt und auf der gleichen Liste noch zweimal drei Stimmen vergeben. Dadurch hat er eigentlich vier Stimmen zu viel vergeben. Es erhalten deshalb die letzten vier Kandidaten keine Stimme.

In Bayern muß man sich aber nicht auf eine Liste festlegen. Man kann auch auf unterschiedlichen Wahlvorschlägen seine Stimme vergeben. Dies nennt man panaschieren. Man kann also auf jeder der sieben Listen bestimmte Kandidaten unterstützen, sei es durch eine, zwei oder drei Stimmen. Dies gilt sogar, wenn man bereits eine Listenstimme vergeben hat.

**Beispiel:** Ein Wähler hat den Wahlvorschlag Nr. 20, Unabhängige Bürger, angekreuzt, weil ihm dies besonders wichtig erschien, und gleichzeitig bei der CSU und bei der SPD jeweils einmal zwei und einmal drei Stimmen. Dadurch hat er eigentlich zehn Stimmen zu viel vergeben. Von der Listenstimme werden daher die direkt vergebenen Stimmen abgezogen und es erhalten die ersten 14 Kandidaten der Unabhängigen Bürger eine Stimme, die übrigen gehen leer aus. Die

Kandidaten der CSU- und SPD-Liste erhalten natürlich die Stimmen entsprechend der Vergabe.

Für die Ermittlung, wer nach der Wahl in den Stadtrat einziehen darf, werden nun alle Stimmen der einzelnen Listen zusammengezählt. Aufgrund der oben beschriebenen Gestaltungsmöglichkeiten dauert dies verhältnismäßig lange. Die Stadtratssitze werden nach dem d'Hondtschen Verfahren, das zu beschreiben hier zu weit führen würde, auf die Listen verteilt. Es läßt sich, ganz grob geschätzt, sagen, daß eine Liste einen Sitz erhält, wenn sie 5000 Stimmen erzielt hat. Bei etwa 9000 Stimmen gibt's schon zwei Sitze.

Das Mandat erhält derjenige Listenkandidat, der die meisten Stimmen gesammelt hat. Dies muß nicht unbedingt der Listenführer sein. Aufgrund der Möglichkeit des Kumulierens kann durchaus ein Bewerber von den hinteren Rängen ganz nach vorne gewählt werden. Der bayerische Wähler kann seinen Kandidaten somit selbst aussuchen und ist nicht an die Vorgabe des Wahl-

vorschlages gebunden.

Wer uns Unabhängigen Bürger unterstützen will, der sollte uns am besten eine Listenstimme geben. Nicht die Stimmen der einzelnen Kandidaten entscheiden über den Einzug in den Stadtrat, sondern das Gesamtergebnis der Liste.

**Daher: So viele Stimmen wie möglich auf Wahlvorschlag Nr. 20, Unabhängige Bürger!**

Weiter stehen am 18. März noch die Wahl des Landrates und des Kreistages an. Das Wahlsystem ist im Prinzip das gleiche wie bei der Bürgermeister- und Stadtratswahl.

Einige Kandidaten der Unabhängigen Bürger bewerben sich auch um ein Kreistagsmandat. Bei der Wahl bitten wir die Pockinger Bürger dies zu berücksichtigen, wie wir überhaupt der Meinung sind, daß so viele Pockinger wie möglich im Kreistag vertreten sein sollten!

# Der größte Depp des Jahres 1989

## Sonderpreis der UB

Der Sonderpreis der Unabhängigen Bürger "Größter Depp des Jahres 1989" geht an den Einbrecher, der in der Nacht zum 6. Mai 1989 im Pockinger Hallenbad nach Bargeld suchte, vergl. nebenstehende Notiz aus der "Passauer Neuen Presse" vom 08.05.89.

Daß dort nicht viel Bares zu holen ist, hätte dem Ganoven wirklich jedes Kind sagen können.

Der Preis ist wie folgt dotiert:

UB bezahlt die Verteidigerkosten, für den Fall, daß er erwischt wird.

### Einbrecher im Hallenbad auf der Suche nach Bargeld

**Pocking (sr).** Mit einem Werkzeug wuchtete ein bisher noch unbekannter Täter in der Nacht zum Samstag die seitliche Eingangstür zum Hallenbad auf. Wie die Polizei mitteilt, suchte der Einbrecher nach Geld und brach dabei im Bad sämtliche Türen auf und beschädigte eine Stahltüre der elektrischen Anlage. Es entstand ein Schaden von etwa 2 000 DM. Hinweise nimmt die Polizeiinspektion in Griesbach entgegen.

## In letzter Minute!

Wie die UB aus zuverlässigen Quellen erfahren hat, soll die Bundesstraße 12 zwischen Simbach und Neuhaus 4-spurig ausgebaut werden. (Straßenbreite mind. 23 m !)

Eine "Stadtautobahn" durch Pocking könnte somit Wirklichkeit werden!

**Die UB wird mit allen Mitteln gegen diese Trassenführung kämpfen!**

Wir informieren Sie über die weitere Planung.

# "Der Bürgermeistertip"

Machen Sie mit - tippen Sie mit!  
Wer wird der nächste Bürgermeister in Pocking.

An der Gewinnziehung nach der Wahl ,evtl. nach einer Stichwahl, nehmen diejenigen Einsender teil, die beide nachfolgenden Fragen richtig beantwortete haben. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Teilnahmeberechtigt sind:

Alle wahlberechtigten Pockinger, Indlinger, Kühnhärner und Hartkirchner. Nicht teilnehmen dürfen die Mitglieder der Unabhängigen Bürger und deren Angehörige. Die Teilnehmer erkennen die Bedingungen an.

Einsendeschluß: Donnerstag, 15.03.1990

## DIESE PREISE SIND ZU GEWINNEN:

- |                        |  |
|------------------------|--|
| <u>1. PREIS:</u>       | <b>MINOLTA AUTOFOKUS KLEINBILDKAMERA</b><br>IM WERT VON CA. DM 150.- |
| <u>2. PREIS:</u>       | <b>BUCHGUTSCHEIN</b><br>IM WERT VON DM 100.-                         |
| <u>3. PREIS:</u>       | <b>ESSENSGUTSCHEIN</b><br>IM WERT VON DM 50.-                        |
| <u>4. - 10. PREIS:</u> | <b>JE EINEN BIBDBAND "POCKING IN ALTEN ANSICHTEN"</b>                |

Hier ausschneiden und an die unten angegebene Anschrift einsenden.

## Beantworten Sie bitte folgende Fragen:

### Frage 1

Wer wird am 18.03.1990 zum Bürgermeister der Stadt Pocking gewählt? (Nur eine Möglichkeit ankreuzen!)

- Josef Jakob  
 Horst Huber  
 Siegfried Depold  
 Keiner erhält am 18.03.90 die erforderliche Mehrheit, es kommt zu einer Stichwahl.

Bitte nur dann ausfüllen, wenn Sie bei der Frage 1 der Meinung sind, daß es zu einer Stichwahl kommt. (Die Kandidatennamen eintragen.)

Es kommt zur Stichwahl zwischen

\_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_

wobei \_\_\_\_\_

dann im 2. Wahlgang zum Bürgermeister gewählt wird.

### Frage 2

Wieviele Stadträte der Unabhängigen Bürger ziehen in das Rathaus ein?

(Hier Anzahl eintragen. Möglich ist 0 - 24)

Vorname: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Plz u. Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Alter: \_\_\_\_\_

# UNABHÄNGIGE BÜRGER

EINFACH EIN WENIG ANDERS



In Zukunft **UB** !

Ihre Stimme für den Wahlvorschlag

**Nr. 20**

Unabhängige Bürger - Neue Leute - Neue Ideen